



Kern-Sätze#08 im Dezember 2022
Steffen Kern, Präses Gnadauer Verband

Online verfügbar: [Kern-Sätze#08 – Zimtstern, Zuckerguss und Zeitenwende](#)

Zimtstern, Zuckerguss und Zeitenwende

Es wird ein anderes Weihnachten dieses Jahr. Nichts mit: „Frieden auf Erden“. Jetzt gellen die Sirenen. Luftalarm in Kiew, Charkiw, Cherson. Kriegsgetöse statt Engelsgesang. Ziemlich friedlos und ziemlich gottlos, was auf dieser Welt geschieht. – Aber mal ehrlich: War das eigentlich jemals anders?

Ja, Weihnachten hat etwas von seiner Idylle verloren. Zimtstern und Zuckerguss schmecken anders nach der viel beschworenen Zeitenwende. Aber idyllisch war Weihnachten nie. Nur unsere Illusion von Weihnachten. Lichterglanz, Lebkuchen und „Last Christmas“: Der Glühwein-trunkene Traum einer friedlichen Weihnachtswelt – platzt. Das erdet uns. Bringt uns herunter. Genau auf den Boden, auf dem die Hirten zum ersten Mal die Engel singen hörten, damals auf dem Feld bei Bethlehem ...

Das ist ja gerade das Ding von Weihnachten: Über hartem Boden öffnet sich der Himmel. Die Tür geht auf. Vom Himmel hoch kommt der Himmlische herunter. Er wird Mensch. 50 Zentimeter groß, drei Kilo schwer und ziemlich hungrig. Gottes Sohn macht in die Windeln. Das ist Weihnachten. Es riecht nicht nach Zimtstern und Zuckerguss, sondern nach vollen Windeln. Das ist die Botschaft: Gott kommt in den Gestank dieser Welt hinein. Der Himmlische lässt sich erden. Darum ein Stall und kein Palast: Er will bei denen sein, denen es dreckig geht. Dort setzt er seine Duftnote.

Das ist die eigentliche Zeitenwende! Das Kind in der Krippe verändert alles. Seit Jesus geboren ist, ist alles anders. Weihnachten heißt: Gott lässt diese Welt nicht los. Weihnachten gilt gerade einer Welt im Krieg. Eben weil kein Friede ist und wir Frieden nicht selber schaffen, brauchen wir einen, der Frieden schenkt. Der Engelsgesang ist nur eine Momentaufnahme. Aber ab jetzt ist Hoffnung in der Welt. Gott selbst schafft Frieden. Er versöhnt. Er fängt neu an mit uns. Das ist unsere Hoffnung.

Seither ticken die Uhren anders. Seit der Ewige in die Zeit kam, zählen wir die Jahre „nach Christus“. Diese Zeitenwende ist eine Weltenwende. Es geht nicht einfach aufs Ende zu, sondern auf den Himmel. Wir sind den Untaten der „Putins dieser Welt“ nicht einfach ausgeliefert. Sie haben nicht das letzte Wort. Darum hört, was die Engel singen: „Fürchtet euch nicht. Euch ist ein Helfer geboren.“ Vertraut dem Versprechen Gottes. Fangt an, furchtlos zu leben. Und hört niemals auf zu hoffen.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!